

**Vertreter*innenversammlung in
Butzbach am 21. Dezember 2024**

**Aufstellung der Landesliste zur
Bundestagswahl**

Kandidaturen

Janine Wissler
Kandidatur für Platz 1
der hessischen Landesliste zur Bundestagswahl 2025

Liebe Genossinnen und Genossen,

2021 habt ihr mich zur Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl gewählt, zuvor mehrmals auf die Landesliste für den Hessischen Landtag. Für dieses wiederholte Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Die politischen und gesellschaftlichen Spannungen spitzen sich zu: Die Ampel zeigte weder Entschlossenheit noch Orientierung in einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen um ihre Zukunft sorgen – sei es angesichts explodierender Preise, steigender Mieten oder prekärer Arbeitsverhältnisse. Es fehlen Investitionen in die marode Infrastruktur, Klimaschutz und Transformation der Industrie. Krisen und Kriege schüren Ängste, die autoritäre und rechte Kräfte ausnutzen. Durch Sündenbockpolitik wollen sie die Verunsicherung in Spaltung und Hass verwandeln.

Umso mehr braucht es einen starken Gegenpol, eine politische Kraft, die einen Pol der Hoffnung von links bildet. Wir brauchen eine LINKE, die verankert ist in Gewerkschaften und in den sozialen Bewegungen, die innerhalb und außerhalb der Parlamente für soziale Gerechtigkeit, den ökologischen Umbau, Antirassismus, eine konsequente Friedenspolitik, Bildungsgerechtigkeit und Demokratie eintritt und eine antikapitalistische Perspektive aufzeigt.

Dafür möchte ich mich auch zukünftig im Deutschen Bundestag einsetzen und bitte dafür um Euer Vertrauen.

Eure



geboren am 23. Mai 1981 in Langen

2009-21 Fraktionsvorsitzende im Hessischen Landtag
2021-24 Parteivorsitzende
seit 2021 Bundestagsabgeordnete für Hessen, Mitglied
im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages

2011-21 Vorsitzende Kreisverband Frankfurt am Main
Mitglied bei verdi, Pro Asyl, Förderverein
Fritz-Bauer-Institut, u.a.

Jörg Cezanne

Mörfelden-Walldorf

Kreisverband Groß-Gerau

Groß- und Außenhandelskaufmann,
Betriebswirt (VWA), Soziologe (Mag. Art.)

Geb. 08.06.1958 in Frankfurt am Main,
geschieden, eine erwachsene Tochter



Schwere Wohlfahrtsverluste für die Bevölkerung

Die Ampel-Regierung hat sich als unfähig erwiesen, die enormen Preissteigerungen für Energie und Lebensmittel nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges einzudämmen.

Die Inflationsausgleichsprämie haben weniger als die Hälfte der abhängig Beschäftigten erhalten. Die andere Hälfte ging leer aus. Und Rentner*innen, Studierende und Menschen im Sozialhilfebezug haben gar keinen Ausgleich für gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise erhalten.

Dieser Inflationsschock hat viele Menschen hart und unmittelbar getroffen, besonders Menschen mit niedrigen Einkommen, die ihr gesamtes Geld für Waren des täglichen Bedarfs ausgeben müssen. Auch die guten Tarifabschlüsse der letzten Monate konnten die Verluste nicht ausgleichen. Berücksichtigt man die Preissteigerungen, haben Beschäftigte heute nicht mehr Geld zur Verfügung als 2018.

Milliardengewinne für Konzerne

Dabei haben einige Energie- und Lebensmittelkonzerne ihre Gewinne erheblich gesteigert. Viele Preissteigerungen lassen sich nicht alleine mit höheren Vorkosten erklären. Deshalb brauchen wir eine **wirksame Preiskontrolle** und eine **Übergewinnsteuer**, mit der solche Sondergewinne abgeschöpft werden.

Der VW-Konzern hat eine Gewinnrücklage von 147 Mrd. Euro angehäuft, will aber Beschäftigte entlassen und Standorte stilllegen. Das muss verhindert werden.

Sozial-ökologischen Umbau vorantreiben

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland sinkt auch durch eine falsche Wirtschaftspolitik. Das bedroht Arbeitsplätze und gefährdet den dringend notwendigen sozial-ökologischen Umbau. Für **Zukunftsinvestitionen** in erneuerbare Energie, klimafreundlichen öffentlichen Verkehr, die soziale Absicherung des Umbaus in der Automobil-, Stahl- oder Zementindustrie sind dringend mehr staatliche Investitionen nötig. Dafür muss die „Schuldenbremse“ weg!

Löhne und Renten hoch – Preise runter

Auch für die wirtschaftliche Belebung ist es wichtig, dass Löhne und Gehälter, Renten, Bürgergeld und soziale Leistungen angehoben werden. Die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen muss gestärkt und der **Mindestlohn auf 15 EUR** erhöht werden.

Die Verbraucherpreise müssen runter. Die CO₂-Abgabe auf Benzin oder Heizöl muss endlich als **Klimageld von 320 EUR** pro Person und Jahr zurückgezahlt werden. **Gebührenfreie Kinderbetreuung** ließe sich leicht mit der Vermögensteuer finanzieren.

Die Mietpreisexplosion kann durch einen **bundesweiten Mietendeckel** eingedämmt werden. Mit einem günstigen Sockelbetrag für den durchschnittlichen Stromverbrauch können auch die Nebenkosten sinken. Eine **Investitionsoffensive für bezahlbaren Wohnraum** schafft gemeinnützige Wohnungen auf Dauer, sichert Arbeitsplätze und schiebt auch die Konjunktur an.

Dafür will ich mich im Bundestag weiter einsetzen.

Philipp Henning – Bewerbung für Listenplatz 2 zur Bundestagswahl 2025

- 1992 Geboren in Berlin-Kreuzberg
- 2014-2024 Studium in Dresden und Marburg inkl. Nebenjobs (Abschluss: M.A. Politikwissenschaft)
- 2019-2023 Hochschulpolitik für den SDS mit Stationen in AStA, Parlament und Senat
- 2022 Mitglied Kreisvorstand KV Marburg-Biedenkopf
- 2022-2023 Kreisvorsitz KV Marburg-Biedenkopf
- 2024-jetzt Referent für Arbeitspolitik der Gruppe Die Linke im Bundestag



(Förder-)Mitgliedschaften: BUND, Greenpeace, ver.di, Die Linke

Instagram: pjhenning_official / E-Mail: philipp.henning@dielinkebt.de / Telefon auf Anfrage

Liebe Genoss*innen,

hiermit kandidiere ich auf den Listenplatz zwei der Landesliste Hessen. Mit euch gemeinsam will ich trotz der kurzen Vorbereitungszeit in einen beherzten Wahlkampf einsteigen. Unser gemeinsames Engagement wird es möglich machen, dass Die Linke ab Februar wieder in Fraktionsstärke im Bundestag vertreten sein wird. Davon bin ich überzeugt!

Wir alle wissen um den Ernst der Lage. Die Probleme nehmen an allen Stellen immer weiter zu. Trotzdem vertiefen die Regierungen sowie anderen Parteien mit ihren Lösungsvorschlägen nach wie vor die soziale Spaltung, befeuern die Klimakrise und rufen zum Wettrüsten auf. Diese Kombination aus Teufelskreis und Abwärtsspirale muss durchbrochen werden. Es muss endlich Schluss sein mit dem Treten nach unten und zur Seite. Die Linke ist die einzige Partei im Bundestag, die Kapitalismus & Co. als Ursachen beim Namen nennt. Ohne uns würde diese wichtige Stimme, die auch konkrete Alternativen aufzeigt, im parlamentarischen Betrieb fehlen. Unsere Forderungen setzen bei den Menschen an. Sie greifen die Nöte der Beschäftigten, der Alleinerziehenden, Rentner*innen, Schüler*innen, Studis, Erwerbslosen und Auszubildenden gleichermaßen auf. Es ist Die Linke, die sich für eine gerechte Verteilung, den Erhalt dieses Planeten sowie Wohlstand und Sicherheit für alle einsetzt. Dafür mache ich mich stark.

Wenn ich in den Bundestag gewählt werde, ist für mich klar, dass ich alles oberhalb des Durchschnittslohns in linker Tradition an die Partei, Initiativen, Vereine und andere sinnvolle Zwecke abgeben werde. Meine Kandidatur soll dazu beitragen, dass die progressiven Kräfte dieses Landes kräftiger werden und Die Linke ihre Verankerung vor Ort vertiefen kann. Lasst uns die vielen kritischen Stimmen vereinen und gemeinsam für eine gerechte Welt kämpfen.

Ich bin hochmotiviert in den kommenden Wochen mit den Menschen aus Marburg-Biedenkopf, Hessen und Gegenden darüber hinaus in Kontakt zu kommen. In diesem Sinne werbe ich um euer Vertrauen, freue mich auf unsere Versammlung, die Diskussion und eure Fragen (auch gerne vorab).

Beste, solidarische Grüße, Euer Philipp

Emanuel Schaaf – Bewerbung für den Listenplatz 2 zur Bundestagswahl 2025

Ehemaliger Betriebsrat bei Hoechst, Heilpraktiker,
Gewerkschaft Verdi, Mitglied in verschiedenen BAG der
Linken, Umweltaktivist



Die Kapitalanleger haben in den letzten 2 Jahren massiv in fossiler Energie investiert. Eine Studie belegte, (Prof. Robert Howarth) dass LNG noch viel klimaschädlicher ist als Kohle. Mit Donald Trump werden die marktradikalen und klimafeindlichen Ideen, die mit massiven Einsparungen im Sozialbereich einhergehen auch bei uns an Einfluss gewinnen (BlackRock-Lobbyist Merz). Wie eine CORRECTIV-Recherche zeigt. **Auch die Rüstungsindustrie gehört zum fossilen Kapital, erst recht in einem imperialistischen Staat wie Deutschland.**

Deshalb ist der Kampf gegen das fossile Kapital, gegen die Klimakatastrophe gleichzeitig der Kampf gegen Sozialabbau, für Demokratie, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse, gegen Gesundheitsbelastungen und gegen Krieg.

Das Kapital fließt immer dorthin, wo die höchste Rendite möglich ist, in Öl, Gas und Rüstung. Die Übergewinne sind aufgrund der Verfestigung von Monopolstellungen dort sehr hoch.

Um den Kapitalfluss in fossiler Energie zu bremsen: Stopp von allen Waffenexporten nach Israel, Ukraine, Türkei etc. und Preissenkungen, jetzt:

5 Cent für 1 kWh Strom, 5 Cent für 1 kWh Gas brutto, Fernwärme Preis bei 5 Cent, Senkung der Miete um 30%, Nahrungsmittel Preise auf den Stand von 2019 einfrieren

Man kann das Klassenbewusstsein stärken oder den Staat –letzteres wird nicht zu mehr Sozialausgaben führen. Von einer möglichen Vermögenssteuer wird der Bürger nicht einen Cent mehr in der Tasche haben. Gesetzlich dürfen Steuern nicht zweckgebunden eingenommen werden. **Somit werden mit der Vermögenssteuer noch mehr** Waffen gekauft, fossile Energie für Unternehmen subventionieren werden etc.. Denn wie wir gesehen haben: noch nicht einmal das Klimaschutzgesetz / Auszahlung des Klimageldes / Mietpreisbremse etc. wurde von der Ampel eingehalten.

Die Übergewinne müssen wieder zurückgezahlt werden an die Verbraucher, an die Mieter, an die Strom und Gas-Kunden, an die ÖPNV-Nutzer etc.. Die Milliardäre müssen enteignet und verklagt werden und nicht angeblich gerecht besteuert werden! **VW sollte in Arbeiterhand** weitergeführt werden mit Produkten für die soziale ökologische Transformation (Straßenbahnen, E-Omnibusse, S-Bahnen etc.). Der Bau von Straßenbahnen wird mehr Arbeitsplätze sichern als die Produktion von E-Autos!

**Insofern ist die Vermögensteuer eine sozialdemokratische Forderung
und dient dem Wahlkampf der SPD und der Grünen!**

**Es gibt weder einen grünen Kapitalismus noch eine sozial ökologische Transformation im
Kapitalismus, geschweige denn ein gerechtes Steuersystem!**

Bewerbung für Platz 3 der Landesliste zur Bundestagswahl 2025

Violetta Bock

Liebe Genoss*innen,

auf Vorschlag des Landesvorstands und mit Unterstützung der Kreisverbände Kassel-Stadt und Kassel-Land bewerbe ich mich für Platz 3. Ich bin Direktkandidatin für den Wahlkreis 167 Kassel.

Zeit zu kämpfen

für leistbares Wohnen und Leben

Als außerparlamentarisch Unterstützerin beim Aufbau von Mietinitiativen, stadtentwicklungspolitische Sprecherin der Kommunalfraktion und Geschäftsführerin des Mieterbund Nordhessen möchte ich meine Erfahrungen einbringen. Ich wohne in einem prekären Stadtteil, in dem Armut und schlecht bezahlte Arbeit Alltag ist und die Preissteigerungen viele zur Verzweiflung bringen. Hier heißt es gegensteuern durch konkrete Unterstützung, Glaubwürdigkeit und Verankerung vor Ort und Öffentlichkeit bis in den Bundestag.

für Mensch und Umwelt statt Profite

Als Ökosozialistin möchte ich angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheit, die derzeit mit Kürzungen und Entlassungen beantwortet wird; angesichts der Zuspitzung imperialistischer Kriege und dem Kampf um Einflussphären, die tausende Tote weltweit kostet; und angesichts der Klimakatastrophe, die das Leben auf dem Planeten für die nächsten Generationen gefährdet, mit euch überzeugen, dass es Alternativen zur kapitalistischen Logik gibt.

für eine starke Linke

Wir brauchen die Linke als Opposition im Bundestag, nicht nur weil sie inzwischen als einzige Stimme im Parlament das Recht auf Asyl verteidigt, sondern auch weil dies Möglichkeiten, etwa als parlamentarische Beobachterin und zur Stärkung des geplanten Soli-Fonds mit sich bringt.

Wir wollen Politik anders machen. Und da mache ich gerne mit.

Mit sozialistischen Grüßen,

Violetta Bock

info@violetta-bock.de  Violetta.Bock  Violetta_Bock



* 1987 Passau

2008-2014 Studium:

BA Politikwissenschaft und MA Global Political Economy in Wien, Kassel, Newark

Praktika u.a. bei RLS Hessen, ver.di (Kassel), Solidaires (Paris)

Seit 2014 Fraktionsmitarbeiterin der Linksfraktion Kassel

Seit 2016 Stadtverordnete

2018 Direktkandidatin bei der Landtagswahl

2023 OB-Wahl Kandidatin (www.violetta-bock.de)

2023 Kandidatin für den Hessischen Landtag

Seit Februar 2024 Geschäftsführerin des DMB Mieterbund Nordhessen e.V.

Veröffentlichungen u.a.:

als Redakteurin der Sozialistischen Zeitung (SoZ)

Ein unanständiges Angebot? Mit linkem Populismus gegen Eliten und Rechte (2017, mit Thomas Goes)

Übersetzerin von Transformatives Organizing (2017, mit Michael Heldt)

Kleines Handbuch: Staatskritik, Parlamentarismus und Regieren (2022, Hrg. mit Nora Schmid und Sascha Radl)

Mitgliedschaften:

Ver.di, VVN-BDA, Rote Hilfe, ISO (Internationale Sozialistische Organisation), Rothe Ecke e.V. usw.

Bewerbung 4. Listenplatz – Desiree Becker

Liebe Genoss*innen,

ich bewerbe mich um den 4. Listenplatz der Landesliste der Linken Hessen für die Bundestagswahl. Als Landesvorsitzende der Linken Hessen, Kreisvorsitzende in Gießen und ehemalige Spitzenkandidatin zur Europawahl bringe ich politische Erfahrung mit, die ich wieder in den Dienst unserer gemeinsamen Sache stellen möchte.



2024 sind weltweit über 122 Millionen Menschen auf der Flucht – getrieben von Krieg, Verfolgung und den Auswirkungen der Klimakrise. Diese Geflüchteten sind oft auf der Suche nach Sicherheit und einer Perspektive auf ein menschenwürdiges Leben. Doch die internationale Gemeinschaft – besonders Deutschland – versagt, indem sie Menschen in lebensgefährliche Fluchtrouten, überfüllte Lager und unmenschliche Bedingungen treibt. Diese Missstände sind das direkte Ergebnis gegenwärtiger Politik der Abschottung, die das Asylrecht immer weiter aushöhlt. Statt Schutz zu bieten, werden Geflüchtete mit diskriminierenden Instrumenten wie der Bezahlkarte konfrontiert, die ihnen nicht nur grundlegende Freiheiten, sondern auch die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe nimmt. Doch es gibt Alternativen: Fluchtursachen bekämpfen, sichere Fluchtwege schaffen und eine Asylpolitik, die Perspektiven schafft, anstatt auszugrenzen.

In Deutschland nehmen soziale Ungleichheiten dramatisch zu. Es ist ein Skandal, dass Menschen in prekären Jobs Jahrzehnte arbeiten müssen und dennoch in Armut altern. Besonders alarmierend ist der Zusammenhang zwischen hohen Wohnkosten und Armut: Laut der jüngsten Studie des Paritätischen Armutsberichts 2024 treibt der Mangel an bezahlbarem Wohnraum immer mehr Menschen in finanzielle Not. Hessen ist dabei besonders betroffen, da hohe Mieten und unzureichender sozialer Wohnungsbau die Lage zuspitzen. Wir brauchen faire Löhne, Tarifbindung und eine Rentenpolitik, die ihren Namen verdient – aber auch eine umfassende soziale Wohnungspolitik, die mehr bezahlbaren Wohnraum schafft. Mieten müssen gedeckelt werden, denn unsere Mieten sollten nicht die E-Luxuskarossen von fragwürdigen, rechten Unternehmern finanzieren.

Wir sind die Stimme der sozialen Gerechtigkeit. Ohne uns geraten soziale Gerechtigkeit und Minderheitenrechte weiter unter Druck. Mein politisches Engagement basiert auf der festen Überzeugung, dass eine bessere Welt möglich ist. Mit eurer Unterstützung möchte ich diese Vision im Bundestag weiter vorantreiben und für eine solidarische Gesellschaft eintreten, die wirklich allen zugutekommt.

Solidarische Grüße,

Desiree

Naisan Raji - Bewerbung für Platz 5 der Landesliste zur Bundestagswahl 2025

Geboren in Dillenburg

Kreisverband Frankfurt

Psychologin (M. Sc.), Forschung und Kinder- und Jugendhilfe

Mitglied des Parteivorstandes

Weitere Mitgliedschaften:

- Sozialistische Linke
- Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft
- Club Voltaire e. V.,
- Verein für Psychotherapie, Beratung und Heilpädagogik e. V.



Liebe Genossinnen und Genossen,

auf Vorschlag des Jugendverbandes bewerbe ich mich um Platz 5 der hessischen Landesliste für die Bundestagswahl.

Die Lebensqualität vieler Menschen ist spürbar gesunken. Privat- und Unternehmensinsolvenzen haben zugenommen. Beschäftigte wehren sich gegen Massenentlassungen in Automobil- und Chemieindustrie. Global wurde ein neues Wettrüsten eingeleitet, die Anzahl von Kriegen und Konflikten nimmt seit Jahren stetig zu, ebenso wie deren Gewalttätigkeit gemessen an Opferzahlen. Die Anzahl der Menschen, die sich weltweit auf der Flucht befinden, erreicht seit 2014 bittere Rekorde.

Laut der Shell-Jugendstudie 2024 haben 81 % der Jugendlichen Angst vor einem Krieg in Europa. Die Linke muss lautstark verdeutlichen: Aufrüstung und Kriegsrhetorik führen nicht zu mehr Sicherheit. Waffenlieferungen in Kriegsgebiete ziehen uns weiter in eine Eskalationsspirale hinein. Wir kämpfen deswegen gegen die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen in Deutschland. Wir müssen lautstark verdeutlichen: Sowohl in der Ukraine als auch in der Region um Israel, Palästina, Libanon und Syrien muss die Bundesrepublik diplomatisch wirken statt Kriegsparteien militärisch, finanziell oder gar personell aufzurüsten. Und wir müssen verdeutlichen: Eine Wiedereinführung der Wehrpflicht würde durch die Militarisierung des Alltags junger Menschen einen weiteren Baustein der Kriegsertüchtigung darstellen. Dagegen wehren wir uns.

Eine tatsächliche Zeitenwende besteht in einer Veränderung der Politik hin zum Primat des Sozialen, der Umverteilung und international hin zu Abrüstung und Kooperation auf Augenhöhe statt in Säbelrasseln. Für eine solche Politik brauchen wir Die Linke – nicht nur, aber auch im Bundestag. Dafür möchte ich zusammen mit dem Jugendverband und an der Seite von Initiativen aus Gewerkschaften, Friedensbewegung und Zivilgesellschaft gegen Aufrüstung, Militarisierung und Sozialabbau streiten.

Mit solidarischen Grüßen

Naisan Raji

Die Linke ist für mich die Hoffnung!

Bewerbung für den Listenplatz 6 der hessischen Landesliste zur Bundestagswahl für DIE LINKE:

Liebe Genossinnen und Genossen,

mein Name ist Finn Köllner, ich bin 21 Jahre alt und bewerbe mich hiermit um den Listenplatz 6 der hessischen Landesliste zur Bundestagswahl 2025.

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, und für viele Menschen hat sich die Welt in den letzten Jahren dramatisch verändert. Die Gewissheit, dass es der nächsten Generation besser gehen wird als der vorherigen, ist zerbrochen. Statt Aufstiegserwartungen herrscht Zukunftsangst. Steigende Mieten, unsichere Jobs, ein marodes Bildungssystem, eine kaputtgesparte Infrastruktur, ein kollabierendes Rentensystem und die Bedrohung durch den Ukrainekrieg rauben uns die Perspektive und lasten schwer auf unseren Schultern. Diese Sorgen treiben mich an.

DIE LINKE ist für mich die Partei der Hoffnung. Sie ist die einzige Partei, die das Soziale in den Mittelpunkt rückt und sich ohne Wenn und Aber für den Frieden einsetzt. In einer Welt, die aus den Fugen zu geraten scheint, brauchen wir genau das: eine Kraft, die sich unermüdlich für bezahlbares Wohnen, für gerechte Löhne und für eine friedliche Außenpolitik stark macht. DIE LINKE steht für eine Politik, die nicht von Angst, sondern von Hoffnung getragen wird. Als junger Mensch möchte ich die Perspektiven meiner Generation in den Bundestag einbringen. Junge Menschen brauchen eine starke Stimme, die sich nicht nur gegen die sozialen und ökologischen Krisen stellt, sondern auch Hoffnung und Zuversicht vermittelt. Ich möchte Brücken bauen zwischen Stadt und Land, zwischen jung und alt. Gemeinsam können wir für eine gerechtere Zukunft kämpfen.

Die Herausforderung, vor der wir stehen, ist groß — aber ich bin überzeugt, dass DIE LINKE das Potenzial hat, das Zünglein an der Waage zu sein. Wir können die politische Landschaft verändern und den Menschen eine echte Alternative von links bieten. Gemeinsam können wir zeigen, dass es einen Unterschied macht, wer im Bundestag sitzt. Deshalb bewerbe ich mich für den Listenplatz 6 der hessischen Landesliste zur Bundestagswahl 2025.

Mit eurer Unterstützung möchte ich mich dieser Herausforderung stellen. Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme für meine Kandidatur.

Solidarische Grüße
Finn Köllner

Wir bleiben in Kontakt!

finn.koellner@die-linke-rtk.de

Instagram: @finnkoellner

X: @finnkoelln

TikTok: @Herr.Politiker

Zu mir:

2018: Eintritt in die Partei DIE LINKE

2021-2023: Mitglied des Kreisvorstandes der LINKEN im Rheingau-Taunus-Kreis sowie Kreisschatzmeister des Kreisverbandes

2021-heute: Mitglied des Kirchenvorstandes der Gemeinde Idstein-Walsdorf

2022-heute: Studium der Politikwissenschaft und Soziologie

2023: Direktkandidatur im Wahlkreis 28 und Listenplatz 12 der hessischen Landesliste sowie Jugendkandidat der Linksjugend Solid zur hessischen Landtagswahl

2023-heute: Mitglied im Prüfungsausschuss

2024-heute: Mitglied des Landesvorstandes der hessischen Linken

A portrait of Finn Köllner, a young man with long dark hair, wearing a light-colored checkered blazer over a dark blue t-shirt. He has his arms crossed and is looking directly at the camera. A small circular logo is pinned to his blazer.

Die Linke

Finn Köllner

KANDIDATUR FÜR LISTENPLATZ ZUR BUNDESTAGSWAHL

Magdalena Depta-Wollenhaupt (Direktkandidatin im
Wahlkreis 184, Offenbach)

GEMEINSAM FÜR EIN GERECHTES UND SOLIDARISCHES MORGEN!

Liebe Genoss*innen,

als Kandidatin für den Wahlkreis Offenbach Stadt
und Kreis weiß ich, was es bedeutet, wenn die
Miete zu hoch ist, der Lohn kaum reicht und die
Betreuungszeiten in Krippen nicht mit der Arbeit
vereinbar sind.

Mein Wahlkreis steht stellvertretend für viele
Städte und Regionen in Deutschland: Hohe
Lebenshaltungskosten treffen auf niedrige
Einkommen, und trotzdem halten die Menschen
den Laden am Laufen. Diese Realität gehört in
den Bundestag!

Ich setze mich ein für:

- Höhere Löhne und ein Ende des
Niedriglohnsektors, damit Arbeit endlich
gerecht bezahlt wird.
- Bezahlbare Mieten durch einen
bundesweiten Mietendeckel und mehr
kommunalen Wohnungsbau.
- Bessere Renten und eine
Kindergrundsicherung, die jedes Kind vor
Armut schützt.
- Den Ausbau von Krippen und
Betreuungsangeboten, damit Familie und
Beruf vereinbar sind.

Doch soziale Gerechtigkeit allein reicht nicht aus
– wir müssen auch den sozialökologischen Umbau
unserer Gesellschaft vorantreiben. Klimaschutz
darf nicht auf dem Rücken der Menschen mit
niedrigen und mittleren Einkommen ausgetragen
werden. Es braucht Investitionen in den
öffentlichen Nahverkehr, eine ökologische
Energiewende und sichere Arbeitsplätze in
nachhaltigen Branchen.



16. Juli 1986* in Racibórz (Polen)
verheiratet, eine Tochter
2006 -2013 Studium
2014 – 2024 Promotion
2019 -2024 Referentin für Medien- und
Kulturpolitik in der Bundestagsfraktion
DIE LINKE
Seit 2024 wissenschaftliche
Mitarbeiterin von Jan Korte (MdB),
kulturpolitischer Sprecher der Gruppe
DIE LINKE

Partei-Engagement
Mitglied seit 2013
2014-2016: Mitglied im KV FFM
Seit 2024 Mitglied im KV Offenbach-
Stadt
2015-2019: Sprecherin der
Stadtteilgruppe Nordend
2018 Direktkandidatin für die
Landtagswahl im FFM-Süden (WK 39)
2023 Direktkandidatin für die
Landtagswahl in FFM (WK 35)
seit 2019 Mitglied im
Koordinationskreis der BAG Ständige
Kulturpolitische Konferenz
seit 2022 Hessische Vertreterin im
Bundesausschuss
seit 2024 Mitglied im
geschäftsführenden Landesvorstand

Mitgliedschaften u.a.:
GEW, Ständige Kulturpolitische
Konferenz, Förderverein medico
international

Sehr geehrte Genossinnen und Genossen,

hiermit bewerbe ich mich um Platz 8 auf unserer Landesliste zur Bundestagswahl 2025.

Mein Name ist Matthias Okon, ich bin 45 Jahre alt und komme aus Hanau, bin also Mitglied des Kreisverbandes Main – Kinzig.

Seit April 2021 bin ich Parteimitglied und seit März 2022 Teil des Kreisvorstandes.

Bereits im vergangenen Jahr konnte ich im Rahmen meiner Direktkandidatur zur Landtagswahl erste Wahlkampf Erfahrung sammeln. Auch zur Bundestagswahl 2025 schenken mir die Mitglieder meines Kreisverbandes ihr Vertrauen.

Als staatlich anerkannter Erzieher leite ich eine städtische Kindertagesstätte und arbeite seit nunmehr fast 20 Jahren im öffentlichen Dienst.

Ich lebe gemeinsam mit meiner Freundin, unserer gemeinsamen Tochter (5) und meinem Sohn (15) aus erster Ehe.

Warum sollte ich einen Platz auf der Landesliste bekommen?

- Ich bin in der Lage linke Positionen verständlich und kompetent zu vertreten und zu vermitteln. Ich vertrete deutliche Standpunkte, orientiert an einem klaren Grundsatz: Der arbeitende Mensch als Individuum - mit all seinen Bedürfnissen, Ängsten und Kämpfen - ist der zentrale Ausgangspunkt für zeitgemäße, auf Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Klasse ausgerichtete Politik. Meine diesbezügliche Perspektive werde ich während meiner Vorstellung am kommenden Samstag deutlich machen.
- Als Angestellter im öffentlichen Dienst bin ich selbst Teil der arbeitenden Klasse und kenne die entsprechenden Realitäten. Als Nicht-Akademiker repräsentiere ich diese authentisch und die Menschen, begegnen mir dementsprechend.
- Der Main-Kinzig-Kreis ist der bevölkerungsreichste Landkreis Hessens und sollte somit auf der Landesliste präsent sein.
- Meine Heimatstadt Hanau steht wie keine zweite Stadt in Deutschland für den Zusammenhalt der Kulturen unter schweren, traumatischen Bedingungen. Hanau gehört auf die Landesliste unserer Partei - und ich bin Hanauer.

Mit solidarischen Grüßen

Matthias Okon



CÆLUM SCHÜLER

Die Linke

Bewerbung für Platz 8 der hessischen
Landesliste zur Bundestagswahl 2025

2019 bis 2022
im Studierendenparlament und
AStA der Universität Kassel

Seit 2020
Mitglied in Die Linke

Seit 2022
im Kreisvorstand KV Kassel-Stadt

Seit 2022
Social Media Arbeit für den KV
Kassel-Stadt

2022 – 2023
Mitglied der Feministischen
Kommission

2023
Ersatzkandidat*in in Kassel
für die Landtagswahl Hessen

Seit 2023
im Landesprecher*innenrat Die
Linke. Queer Hessen

2024
Koordination der Linksjugend
[solid] Basisgruppe Kassel

Seit 2024
Mitgliederbetreuung im KV Kassel-
Stadt

Seit 2024
aktiv bei der LAG Feminismus
Hessen

Seit 2024
im Landesvorstand Hessen

**Für einen Klassenkampf, der nicht nur alle mit meint, sondern
wirklich auch mitnimmt.
Für einen Klassenkampf, der alle mit einbezieht!**

In unserer Partei, liebe Genoss*innen, sprechen wir so häufig von einem gemeinsamen Kampf, einem Kampf, der uns alle unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Geschlechtsidentität, Be_hinderung, sexueller Orientierung, betrifft. Dieser Kampf für soziale Gerechtigkeit, für faire Arbeitsbedingungen, dieser Kampf für Umverteilung, für Sicherheit, für Frieden, für Menschlichkeit ist ein wichtiger. Es ist der wichtigste Kampf überhaupt.

Doch leider will die Mehrheitsgesellschaft nicht so wie wir. Wir nehmen täglich wahr, wie weiterhin Machtpositionen ausgenutzt werden um nach unten zu treten. Wir nehmen täglich wahr, wie Fakten und wissenschaftliche Erkenntnisse geleugnet werden. Wir nehmen wahr, wie rechte und faschistische Kräfte die Diskurse und Realitäten so verbiegen, dass gerade wir, von struktureller Unterdrückung Betroffene, kaum noch dagegen ankommen.

Ich nehme eine große Erschöpfung und Müdigkeit in aktivistischen und politischen Gruppen wahr. Und das ist valide. Hass und Hetze und Gewalt gegen queere Menschen nehmen immer weiter zu, befeuert von CDU und AfD. Und es gibt kaum Schutzräume für queere Menschen. Stand heute, am 18. Dezember, gab es 2024 100 Femizide in Deutschland, im letzten Jahr waren es insgesamt 119. Gerade Frauen mit Be_hinderung sind häufig von häuslicher und patriarchaler Gewalt betroffen. Und die Finanzierung und Förderung von Frauenhäusern reicht nicht aus.

Erst im November haben wir an die trans* Personen und Frauen erinnert, die aufgrund ihres Geschlechts Gewalt erfahren haben oder gestorben sind. Wie viele Menschen müssen noch sterben, bevor endlich weitreichende Maßnahmen unternommen werden um queere Menschen und Frauen zu schützen?

Und das müssen wir in unserem gemeinsamen Kampf mitdenken. Unser Klassenkampf muss intersektional gedacht werden. Die Bedürfnisse unserer Genosse*innen, die marginalisierten Gruppen angehören, müssen ernst genommen werden. Deshalb bewerbe ich mich auf die hessische Landesliste für die Bundestagswahl 2025, um für Sicherheit und Sichtbarkeit marginalisierter Gruppen zu kämpfen.

Solidarische Grüße,
Cælum

Kontakt:
caelum.schueler@die-linke-kassel-stadt.de



Thomas Völker

Kandidatur für die hessische Landesliste zur Bundestagswahl 2025



**Kreisverband
Main-Taunus-Kreis,
wohnt in Hofheim**



**Referent für Gesundheit,
Landeshauptstadt Wiesbaden**



**Kreisvorsitzender, Sprecher
im Kreistag, Direktkandidat
im WK 180**

**MTK gegen Rechts,
Krankenhaus-Bündnis MTK,
uvm.**



**Historiker, Friedens- und
Konfliktforscher, Mediator**



**Reisen, Kochen, DJing,
Tanzen, Neumitglieder
begrüßen!**



**thomas.voelker@dielinke-
mtk.de**

Liebe Genossinnen und Genossen,

zur Aufstellungsversammlung der Direktkandidatur im Main-Taunus-Kreis kamen 22 von 66 Mitgliedern des Kreisverbandes zusammen – darunter zahlreiche Neumitglieder, die teils wegen der Sechs-Wochen-Frist noch nicht mal abstimmen durften. Eine rege Diskussion schloss sich an und statt der „üblichen Verdächtigen“ ergriffen viele unsere neuen Mitglieder das Wort.

Dieser Schwung: Das ist unsere Partei Die Linke und diese Motivation gilt es in den kommenden Wahlkampf zu tragen. Denn während andere auf Angst und Zerstörung setzen, ist es unsere Aufgabe wieder Hoffnung bei den Menschen zu wecken. Auf eine bessere Welt, Gerechtigkeit, Frieden, Schwesterlichkeit – denn wo Verzweiflung lähmt, kann Hoffnung motivieren.

Veränderung beginnt im Kleinen: Wenn in Hofheim 3.000 Menschen sich zu einer Demonstration gegen den AfD-Landesparteitag vereinen. Wenn wir mit 3 von 81 Mandaten im Kreistag zusammen mit den demonstrierenden Teilhabeassistenzen deren Entfristung durchsetzen. Wenn das von uns initiierte Krankenhausbündnis immer breiter wird und den CDU-Landrat zum Bekenntnis für alle Klinikstandorte zwingt. Dann sind wir für die Menschen ein spürbarer Unterschied, dann wird Linkssein greifbar.

Im Studium haben mich insbesondere Fragen der Friedenspolitik, im beruflichen Kontext Sozial- und Gesundheitspolitik beschäftigt. Antifaschistisch organisiert bin ich seit Jugendtagen. Diese Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Gesundheitspolitik, bringe ich gern verstärkt für den sicheren Wiedereinzug unserer Partei im Bundestag ein.

Ich stehe für eine Kandidatur ab Listenplatz 8 zur Verfügung.

Solidarische und sozialistische Grüße

Thomas



Daniel Winter

Stadtverordneter (Die Linke Stadtfraktion
Wiesbaden),
Familienvater,
Polizeibeamter (Kriminalpolizei Wiesbaden)
Triathlet.
Geboren 1986, Mitglied seit 2015.

Die Linke

Landesverband
Hessen

Bewerbung Listenplatz 8:

Nein, ich habe nicht sofort hier gerufen, als ich gefragt wurde wieder zu kandidieren (wie bereits 2021).

Aber wir als Linke müssen alles reinwerfen um auch weiterhin die einzig echte Sozialopposition im Bundestag sein zu können.

Ich trete in Wiesbaden genau hierfür als Direktkandidat an, mache ein Angebot vor Ort und will meinen Beitrag leisten.

Weil mir diese Partei und unsere Politik etwas bedeutet.

Denn wir werden gebraucht und sind für Millionen von Menschen die einzige Hoffnung auf ein wirklich besseres Leben.

Unsere linke Programmatik muss ich Euch nicht vorstellen, das wisst Ihr mindestens genauso gut wie ich.

Deswegen zu mir:

Ich bin Polizeibeamter und kenne die gesellschaftlichen Realitäten hinter unzähligen Wohnungstüren, kenne viele persönliche Schicksale.

Daher macht es mich unfassbar wütend, wenn Multimillionäre die Bevölkerung gegeneinander ausspielen, Verteilungskämpfe forcieren und das Existenzminimum verkürzen wollen.

Die Rede ist natürlich von Typen wie Friedrich Merz, die keinen Bezug zu einem Leben mit Mindestlohn oder im BürgerInnengeld haben.

Als Familienvater bekomme ich den Fachkräftemangel z.B. in Kitas unmittelbar zu spüren, erlebe die Verunsicherung direkt, wenn staatliche Grundversprechen auf Betreuung und frühkindliche Bildung nicht eingehalten werden können.

Und wenn wegen Fachkräftemangel nur Kinder berufstätiger Eltern betreut werden, dann bleiben oftmals genau die Kinder zuhause, die dieses Bildungsangebot an nötigsten hätten.

Es braucht daher nicht weniger, sondern mehr Sozialstaat. Umverteilung ist und bleibt das zentrale Stichwort für eine bessere Zukunft.

Unabhängig von Umfrage- oder Wahlergebnissen macht es mich stolz der Linken anzugehören und im Wahlkampf das Gesicht vor Ort zu sein.

Denn wir spielen die Menschen nicht gegeneinander aus, treten nicht nach unten. Wir stehen immer an der Seite der Benachteiligten und wollen Ungerechtigkeiten an der Ursache bekämpfen.

Ich freue mich sehr über Eure Unterstützung.

Bewerbung für die Landesliste

Helge Fitz, KV Main-Kinzig

gern würde ich die Linken- Landesliste komplettieren.

Ich bin von Anfang an dabei, war 3 x Landtagsdirektkandidat

und eine Amtszeit Mitglied der Bundesschiedskommission.

Mittlerweile beherrsche ich das Reden schreiben und halten recht gut, davon könnt Ihr Euch im Internet unter meinem Namen oder am Wahlkampfstand im Kinzigtal überzeugen.

Ich werde heute nicht dabei sein, weil ich mir aufgrund einer Krebsdiagnose fest vorgenommen habe, jeden Tag wie meinen Allerletzten zu zelebrieren. Und am 21.12. hatte ich mich als Fußball-Schiedsrichter um eine Eintrittskarte Frankfurt- Mainz beworben und den Zuschlag erhalten. Warum ich noch mal Vollgas geben will, sollte eigentlich jetzt klar sein.

Ich bin Direktkandidat im WK 174 und es würde mir nützen, falls Ihr mich auf einen Platz ab 7 fortlaufend wählen würdet.

Ich wünsche Euch einen harmonischen Wahltag und einen friedlichen Jahresausklang

Euer Helge